

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

**SIE SIND
NICHT EINZIG.
DESHALB!**

Wir inszenieren Einzigartigkeit.



REKLAME

Heute aktuell auf
Anzeiger von Saanen
VIDEO



Elevation 1049: Fliegende Skulptur
Heute startet die Kunstausstellung Elevation 1049 zur diesjährigen Ausgabe. Im Video zeigen wir, wie das Team um Samuel Moor die Kunstwerke – zum Teil mit Hilfe vom Helikopter – aufbaute.

www.anzeigervonsaanen.ch/video

Langlaufwettkämpfe finden nicht statt

Die Langlaufwettkämpfe in Feutersoey müssen leider abgesagt werden. Die Regenfälle der vergangenen Tage, die milden Temperaturen, das Wasser auf den Böden und die Prognosen für die nächsten drei Tage (Föhn und vermutlich wieder Regen) lassen keine Wettbewerbe zu! OK FEUTERSOEYER-LANGLAUF 2017

HERAUSGEGRIFEN

Berührendes Konzert

Shuberts «Winterreise», die traurige Geschichte einer verschmähten, unüberwundenen Liebe und dem Todessehnen, wurde am Montag in der Kirche Rougemont erschütternd schön aufgeführt.

Seite 6

Staunen, schmunzeln und darüber reden

KUNST Die Kunstausstellung «Elevation 1049» geht heute in die zweite Runde. Elf Projekte sind bis 19. März im Saanenland ausgestellt. Die Kunstwerke sind frei zugänglich und zum Teil unter freiem Himmel. Jeder ist eingeladen, die zum Teil unkonventionellen Werke zu bestaunen und zu geniessen. Ob sie gefallen oder nicht, ist Sache des Betrachters.

BLANCA BURRI

Was macht ein Totempfahl zuhinterst auf dem Gletscher beim Refuge l'Espace? Was sollen die akustischen Sprachmelodien unter Wasser im Sportzentrum Gstaad? Wer ruft auf dem Saanersloch mithilfe von Feuer, Rauch, Klang und wer antwortet darauf? Wer steckt da kopfüber im Schnee? Und was soll diese neue farbige Zugkomposition? Fragen über Fragen, welche in den nächsten paar Wochen Einheimische wie Gäste beschäftigen werden.

Unkonventionelle Kunstausstellung

Grundsätzlich entspringen all diese Ideen den Machern der Kunstausstellung Elevation 1049, welche von der Luma-Stiftung getragen wird. Olympia Scarry und Neville Wakefield kuratieren das unkonventionelle Kunstprojekt, das nach 2014 zum zweiten Mal im Saanenland stattfindet. Sie konnten mit Thomas Schütte, Superflex oder Michaël Borremans schillernde Figuren und Kollektive der Kunstszene gewinnen. Diese begeistern das fachkun-



Während des Aufbaus: Samuel Moor (r.) mit dem Aufbauteam vor dem Kristall II, ein 1:1-Modell von Thomas Schütte.

FOTO: BLANCA BURRI

dige Publikum mit statischen, aber auch mit flüchtigen Installationen. So haben Statuen ebenso ihren Platz wie Video-, Licht- oder audiovisuelle Produktionen. Am besten erkundigt man sich im Internet nach den Standorten, die im ganzen Saanenland verteilt sind, und pickt sich ein besonderes Kunstobjekt heraus. Zum Beispiel könnte man einen Tagesausflug auf den Glacier 3000 zum Quille des Diables machen, wo man beim Totempfahl von Superflex meditieren kann. Oder man taucht in die Tiefe des Hallenbadbeckens im Sportzentrum und lauscht den Anre-

gungen von Grace Halle. Die ganze Ausstellung ist frei zugänglich und gratis, einzig für den Transport und den Eintritt ins Hallenbad sind die Besucher selber verantwortlich, auch finanziell.

Kunstwerke am Wegrand

Die meisten Installationen sind viel einfacher zugänglich als die beiden oben genannten Werke. Spaziert man von Schönried nach Gstaad, so kommt man um Michaël Borremans «Rosa» nicht herum. Die Figur scheint vom Himmel gefallen zu sein und steckt nun mitten in der schneebedeckten Wiese. Ins Kristallhäuschen von Thomas Schütte kann man beim Skifahren auf der Wispile sitzen und von dort aus die wunderbare Aussicht auf Gstaad geniessen. Dem einen oder anderen ist vielleicht schon die poppig angefarbte Zugkomposition von Sarah Morris aufgefallen, die seit kurzem durch das Saanenland fährt.

«Ob die Kunstinstallationen gefallen oder nicht, ist Sache des Betrachters», schmunzelt Marc Bättig, der im Auftrag der Luma-Stiftung die Ausstellung produziert. Die Macher erwarteten nicht, dass die Objekte und Installationen gefallen. Es habe Platz für alle Gefühle, man könne sich darüber freuen, schmunzeln oder aber kontrovers diskutieren, darüber schimpfen.

Eröffnungswochenende

Von heute bis Sonntag findet das Eröffnungswochenende statt. Die Kunstschaffenden und die Kuratoren sind vor Ort und pilgern zu den Kunstwerken. «Alle Projekte sind frei zugänglich und kön-



Die fünf Meter hohe «Rosa» steckt spektakulär kopfüber im Schnee zwischen Schönried und Gstaad. Ihr Schöpfer ist Michaël Borremans.

FOTOS: GUIDO REICHENBACH

8 % mehr Ersteintritte im Januar

GSTAAD Ein trockener Dezember, ein eiskalter Januar und wenig Schnee: die Herausforderungen für die Verantwortlichen der Bergbahnen Destination Gstaad AG waren gross. Dank technischer Beschneigung hat man aber doch etliche Pisten präparieren können. Die Ersteintritte im Januar konnten gegenüber dem Vorjahr um 8 % gesteigert werden.

ANITA MOSER

Die Monate Dezember und Januar haben Rekorde gebrochen. Der Dezember 2016 war – nach einem föhnigen November – der trockenste Dezember seit

über 150 Jahren und der Januar der kälteste seit 30 Jahren. Diese klimatischen Extreme machten auch der Bergbahnen Destination Gstaad AG einen Strich durch die eh schon rote Rechnung. Rechnet man bei einem durchschnittlichen Winter über die Festtage mit einem Umsatz von vier bis fünf Millionen Franken, waren es über die vergangenen Festtage 1,9 Millionen Franken und damit noch 100.000 Franken tiefer als im Vorjahr. Durch die zwei schönen Wochenenden im Januar

FORTSETZUNG UND KOMMENTAR SEITE 3

EINMALIGE PERFORMANCES

Iglu-Dorf Saanerslochgrat

«As close as you can ...» ist ein Kunstwerk aus Feuer, Rauch und Klang – ein Ruf und eine Antwort zwischen den zwei Künstlern Douglas Gordon und Morgane Tschiember, eine schräge Anspielung auf die Tradition des Jodelns in dieser besonderen Landschaft.

Freitag, 3. Februar, 17–18.30 Uhr

Bergrestaurant Egli

Die Performance von Cecilia Bengolea sowie ihre intensiven und persönlichen Choreografien inmitten von Flutlicht und bewegten Bildern, die in den Schnee projiziert werden, suggerieren einen Kampf zwischen Körper und Natur, Erfindung und Tradition.

Samstag, 4. Februar, 20.15 Uhr

Videodokumentation im Wartesaal Bahnhof Gstaad ab Montag, 6. Februar

Bei beiden ist die Gondelbahnfahrt am Abend gratis

nen somit ab heute bis 19. März jederzeit besucht werden», betonen die Verantwortlichen.

Aufbau mit einheimischer Unterstützung

Damit Elevation 1049 mit elf Produktionen und im ganzen Saanenland verteilt reibungslos aufgebaut werden konnte, brauchte es eine intensive und gute Vorarbeit. Als Verbindungsmann vor Ort zeichnete Samuel Moor verantwortlich. Er fragte Landbesitzer vor möglichen Standorten um Erlaubnis, was mit Verträgen besiegelt wurde. Während der letzten zwei Wochen wurde aufgebaut und Samuel Moor amtierte als Projektleiter. «Der Aufbau verlief reibungslos. Manchmal war es mit rund -15°C etwas kalt, aber wir haben uns entsprechend angezogen», reflektiert er. Mit Deutsch, Französisch und Englisch sowie äusserst viel Ruhe, Geduld und viel Manpower leitete er die verschiedenen Aufbauprojekte, welche seit heute abgeschlossen sind.

www.elevation1049.org



Sarah Morris gestaltete diese Zugkomposition, welche in den nächsten Jahren als Botschafter von Elevation 1049 von Montreux bis Lenk unterwegs ist.

